

# Success Story

**Unternehmen:** Linde Gas  
**Gewerbe/Branche:** Chemische Industrie  
**Firmensitz:** Pullach bei München, Deutschland  
**Präsenz:** international  
**URL:** www.linde-gas.de

**Technische Umgebung:** 9 Unix AIX 5.3-Server, Oracle 9.2 auf IBM-Maschinen, 5 SAP R/3 4.7 Unicode-Systeme, 3 Business Warehouse Systeme und Enterprise Portal, Windows-Server

## Das Unternehmen

Linde Gas, Teil des Geschäftsbereiches Gase der Linde AG, ist weltweit aktiv und führender Gase-Anbieter in Deutschland und Europa. In Deutschland erwirtschafteten rund 3.500 Mitarbeiter im Jahr 2005 einen Umsatz von 946 Millionen Euro. Linde Gas versorgt über ein dichtes Netz von Produktions- und Vertriebsstätten rund 180.000 Kunden in Deutschland und bietet dabei für jeden Anspruch das passende Versorgungskonzept von der 1-Liter-Einwegflasche bis zum 75.000-Liter-Tank.



**drives the  
enterprise**



## Herausforderung

Als Unternehmensphilosophie hat sich Linde Gas einen umfassenden Kundenservice auf die Fahnen geschrieben und in einem Mammutprojekt seine IT auf die dadurch gestiegenen Anforderungen umgestellt. Bereits 2002 hatte man begonnen, die weltweit verteilten SAP-Lösungen in 41 Produktionsstätten auf ein großes System für Zentraleuropa umzustellen. Dabei wurden Prozesse analysiert und restrukturiert, um Kunden- und Unternehmensdaten sowie die dazugehörigen Abläufe effektiver und effizienter zu gestalten.

Mehr Transparenz und verbesserter Kundenservice durch die Arbeit auf einem gemeinsam genutzten System brachten jedoch einen erheblichen Mehraufwand für die Systemadministratoren mit sich. Hinzu kamen der umfangreiche Datenaustausch mit den Legacy-Systemen sowie das Handling der Tourplanungs- und Gasflaschenverwaltungssysteme. Die Anzahl der Jobs stieg rasant an, konnte aber durch das interne

Scheduling der SAP-Anwendungen nicht umgesetzt werden. „Die Jobplanung war mit extremen Schwierigkeiten verbunden“, erinnert sich Thomas Steinich. „Eine flexible Umplanung geben die SAP-Lösungen nicht her“, so der Fachmann vom Customer Competence Center SAP bei Linde Gas.

Auf der Suche nach Alternativen griffen Thomas Steinich und seine Kollegen auf das Internet zurück: „Wenn man genau weiß, was man an Funktionalität sucht, dann ist das Internet die schnellste und vor allem komfortabelste Informationsplattform. Wir haben uns die verschiedenen Anbieter online angeschaut und dabei vor allem auf Produktfunktionalität und Referenzkunden geachtet.“

# Success Story

## Lösung

Auf diesem Weg fand man auch UC4 Software und entschloss sich, die Software UC4:global intern zu evaluieren. Funktionsumfang, Flexibilität und vor allem die einfache Anpassung der Jobs überzeugten die Verantwortlichen bei Linde Gas. Der Wechsel hin zu UC4:global war beschlossen. Nach nur drei Monaten Implementierungszeit konnte Linde Gas bereits Ende August 2006 vom Test- in den Produktionsbetrieb wechseln. Mit großem Erfolg, denn heute ist man in der Lage selbst Spitzenlasten von mehr als 15.000 Jobs

abzuarbeiten. Die gesamte Steuerung ist dabei im Vergleich zu früher wesentlich einfacher und vor allem sicherer geworden. „Früher war es eine echte Herausforderung, bei der großen Anzahl von Abläufen nicht aus Versehen tägliche, wöchentliche und monatliche Jobs zu verwechseln“, blickt der bei Linde Gas für UC4:global verantwortliche IT-Architekt Sebastian Ascherl zurück. Fehler verzeihen Prozessketten nur selten und dennoch lag man früher leider nicht selten bei einer Fehlerquote von rund ei-

„Uns haben vor allem die Flexibilität und der Funktionsumfang von UC4:global gefallen. Neben der deutlich zügigeren Jobplanung hilft uns das System heute, manuelle Fehler auszuschließen und signifikante Kosteneinsparungen zu erzielen.“

Sebastian Ascherl  
IT-Architekt, Linde Gas

nem Prozent. „Jetzt schreiben wir einfach die Skripte in UC4:global und automatisieren die Ausplanung der Jobs. Das ist für mich einer der wichtigsten Vorteile der neuen Job-Scheduling-Software.“

Durch die zusammenhängende Verknüpfung der Jobs in UC4:global konnte der Gasanbieter auch deutliche Zeiteinsparungen verzeichnen: Bei der Erstellung von Rechnungen für gemietete Gasbehälter etwa arbeitet Linde Gas mit einer sechsstufigen Jobkette, bei der sich zusammengerechnet bei den einzelnen Jobs Einsparungen von 240 Minuten erzielen ließen. „Wir können unsere erstellten Rechnungen vier Stunden früher produzieren. Das bedeutet, dass die Rechnungen einen Tag früher an den Kunden zugestellt werden können und wir vom schnelleren Zahlungseingang profitieren“, erklärt Thomas Steinich. Das Potenzial dabei ist immens, denn allein in Deutschland versendet das Unternehmen monatlich rund 100.000 Rechnungen.

Der Return on Investment, eine oft genannte aber leider selten quantifizierbare Kennzahl, ist bei Linde Gas klar definiert. In 2006 rechnet man mit jährlichen Einsparungen von 22.000 Euro, im Folgejahr mit deutlich mehr. Dann erwarten

die Pullacher zudem einen um 12.000 Euro geringeren Administrationsaufwand bei Wartungen, einen um 14.000 Euro geringeren Aufwand bei monatlichen Fakturen und 18.000 Euro Einsparungen bei der Erstellung von Jobketten pro Land. In der Ausbauphase sollen die restlichen Prozesse analysiert und gegebenenfalls durch UC4:global verwaltet werden. Zukünftig sollen dann auch in den Ländern, die derzeit auf das neue Unternehmenssystem umgestellt werden, Jobs mit UC4:global erledigt werden.

## Benefits

- Ablösung des internen Schedulers von SAP-Anwendungen
- Einbindung sämtlicher Plattformen einschließlich Legacy-Systemen
- Schnellere Rechnungsstellung und klar definierter ROI
- Deutlich schnellere Ein- und Umplanung von Jobs
- Automatisierung von Jobs vermeidet manuelle Fehler
- Einbeziehung von Aufgaben wie EDI-Formatkonvertierung